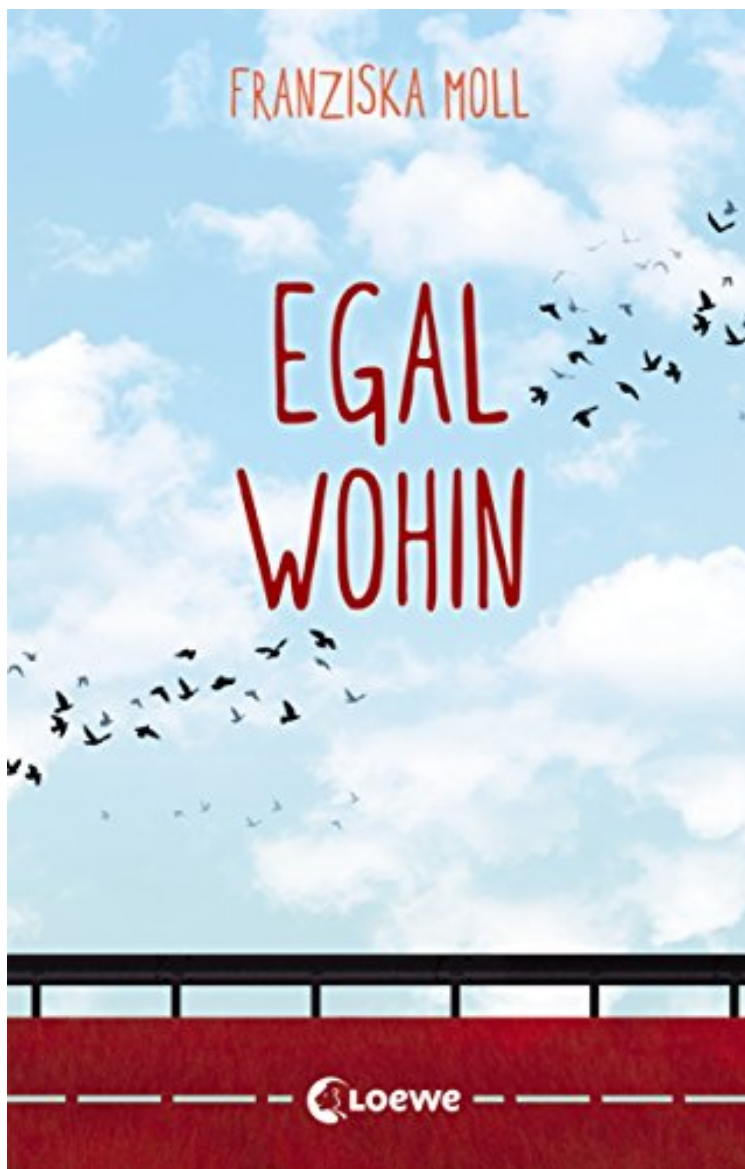




## Egal wohin

Von Franziska Moll

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #354275 in eBooksVerffentlicht am: 2015-03-09Erscheinungsdatum: 2015-03-09File Name: B00QQB8TYQ | File size: 68.Mb

**Von Franziska Moll : Egal wohin** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Egal wohin:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. alles andere als 0815, doch faszinierend und fesselndVon FavolaFranzikska Moll konnte mich letztes Jahr ja mit ihrem Debt "Was ich dich trumen lasse" begeistern, so dass ich sogar die goldene Leseente verliehen habe. Kein Wunder also, dass ich mich schon lange auf ihr neues Werk "Egal wohin" gefreut habe.Jo zhlt die Tage bis zu ihrem 18. Geburtstag,

denn dann möchte sie mit Koch, ihrem Kumpel aus dem Biergarten, in dem sie kellnert, nach Kreta auswandern. Sie möchte ihr altes Leben zurückschleppen und sich da mit einem eigenen kleinen Lokal einen Traum erfüllen. Jo ist eine sehr schwierige Protagonistin. Klar hat sie viele Gründe, warum sie so ist, doch sie ist extrem kratzbrüstig und stößt jeden vor den Kopf. Und nicht einmal nur Leute, die sich ihr nähern möchten sondern (vor allem) auch Männer, die sie sich gezielt 'auswählt' und ausnimmt oder blamiert. Koch spielt eine prägende Rolle in ihrem Leben. Er ist schon etwa 50 Jahre alt und nimmt sowas wie die Vaterrolle ein. Obwohl er nur ganz zu Beginn des Buches wirklich anwesend ist, ist er trotzdem die ganze Geschichte hindurch präsent, da Jo immer auf ihn wartet. Zudem streut sie immer mal wieder Lebensweisheiten von ihm ein, die richtige Perlen sind. Doch dann kommt Koch einfach nicht mehr zur Arbeit und der unscheinbare Spleen Amir übernimmt nach und nach seine Rolle und so muss sich Jo mit ihm auseinandersetzen, macht sich mit ihm auf die Suche nach Koch und manchmal fahren sie einfach egal wohin. So speziell und gewohnungsbedürftig die Protagonistin ist, liest sich auch der Schreibstil. Die vielen kurzen, zum Teil regelrecht abgehackten Sätze spiegeln Jos Verhalten schon und schon nach kurzer Zeit eine enorme Faszination aus, der ich mich nicht mehr entziehen konnte. Zwischen den einzelnen Kapiteln, die aus der Ich-Perspektive von Jo erzählt werden, finden sich kurze, gedichtähnliche Sequenzen ohne Satzzeichen. In diesen Abschnitten erfahren wir recht verschlüsselt, was in Jos Vergangenheit passiert ist, was der Grund ist, warum sie regelmäßig zum Therapeuten muss. Je länger die Geschichte fortschreitet, je besser sie Amar kennenlernt, desto mehr macht sich Jo Gedanken, rückt etwas von ihren starren Einstellungen ab und so vermag Franziska Moll mit dem Ende zu überraschen und bewegen. Fazit: "Egal wohin" ist definitiv alles andere als 0815 und wird nicht nur Freunde finden. Doch mich konnte Franziska Molls Geschichte mit ihrer schwierigen Protagonistin und ihrem speziellen Schreibstil faszinieren und fesseln. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kein Buch von der Stange! Von Damaris Franziska Moll ist das Pseudonym der Jugendbuchautorin Sabine Both. Ihr 2014 erschienenes Buch "Was ich dich trüben lasse", hat bei mir eingeschlagen wie eine Bombe. Ich behaupte jetzt noch, dass ich selten etwas Vergleichbares gelesen habe. Auch "Egal wohin" spiegelt exakt den Stil und die Handschrift der Autorin, setzt sich aber mit einem völlig anderen Thema auseinander. Johanna, "Jo", nimmt den Leser ein Stück auf ihrem Weg mit. Es hat fast den Anschein, dass sie das nur widerwillig tut, dass es ihr eine Last ist, wie alles, womit sie sich gerade befassen muss. Die Sitzungen beim Therapeuten, die (nicht öffentliche) Auseinandersetzung mit ihrer Vergangenheit und das Kellnern im Gasthaus Paradies - das alles erträgt sie nur wegen Koch, ihrem Kumpel. Mit ihm will sie in wenigen Tagen nach Kreta verschwinden, dort ein kleines Restaurant eröffnen und ein neues Leben beginnen. Weit weg von ihrem Zuhause, ihren Eltern, dem Stadtmief und den Problemen. Das ist der einzige Punkt in ihrem Leben, an dem sie festhält. Komme was wolle. "Koch sagt, lass die Vergangenheit zu Hause, wenn du neu anfängst." - S. 140 Sperrig sind sie, die Charaktere in "Egal wohin". Allen voran Jo, die redet, wie ihr der Mund gewachsen ist und zu ihren Eltern und Mitmenschen spröde und unfreundlich ist. Ihr Charakter hat etwas Verzweifeltes, aber auch etwas sehr Bestimmtes. Verletzlichkeit erkennt man erst mit der Zeit (und nur zwischen den Zeilen). Freundschaften lehnt sie ab. Einzig Kumpel Koch sieht sie, wie sie wirklich ist und nimmt sie genau so an. Das macht ihn zu einer Art Galionsfigur in Jos Leben, vielleicht auch zu einem Vaterbild. Sein Wort ist Jos Gesetz. Für ihr neues Leben lernt sie Griechisch. Sonst zählt nichts. "Koch sagt, das Beste am Leben ist, dass es nicht ewig dauert." - S. 193 Der Roman ist sehr ausdrucksstark. Kurze Sätze, die niedergeschrieben sind, wie sie gesagt werden, haben etwas von einem Drehbuch und sind wie gemacht für die kratzbrüstige Natürlichkeit des Buches. Die Geschichte bleibt im Kopf. Gerade darum gefällt mir das Buch, und seine Atmosphäre hält gefangen. Ich konnte mich in die Personen und ihr Vorhaben komplett hineinversetzen, auch wenn fast keiner der Charaktere nach der Norm handelt und sie es dem Leser nicht leicht machen. Stereotypen findet man hier nicht. Es ist anfangs unvorstellbar, dass die Geschichte berührt. Jo will kein Mitleid, das lässt sie einen durch die Seiten spren. Erst mit der Entwicklung von Jo und einer unerwarteten Richtung, die die Geschichte einschließt, trifft sie am Ende mitten ins Herz. Fazit "Egal wohin" ist kein Buch von der Stange. Ich kann mir vorstellen, dass die Geschichte bei vielen Lesern Zeit braucht, um zu wirken. Jos spröde und kratzbrüstige Eigenheit muss man annehmen können, und einige Passagen werden erst im Laufe der Geschichte logisch. Die drehbuchhafte, atmosphärische Anmutung des Romans, die natürlichen Charaktere und der Storyverlauf sind genau meins. Diese Art von Büchern machen für mich das Lesen aus. Unbedingt anschauen! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Noch elf Tage ... Von Carmen Vicari Jo ist siebzehn und wartet sehnsüchtig auf ihren achtzehnten Geburtstag. Bis dahin arbeitet sie in einer Kneipe mit einem Typen, den sie lediglich als Koch kennt und ihn auch so nennt. Zusammen mit ihm will sie an ihrem achtzehnten Geburtstag auswandern. Nach Kreta, um dort ein neues Leben zu beginnen und gemeinsam mit Koch ein Restaurant zu eröffnen. Doch dann verschwindet Koch von heute auf morgen. Ohne eine Nachricht und auch das gesparte Geld ist weg. Für Jo bricht eine Welt zusammen, doch da ist noch Amar, der einen Schritt aus seiner Unsichtbarkeit auf Jo zu geht und sie versucht aufzufangen. Das Buch ist keine leichte Kost. Der Schreibstil ist schon die erste Hürde, die der Leser bewältigen muss. Mit knappen, kurzen und abgehackten Sätzen sieht sich der Leser zunächst konfrontiert. Danach geht es mit der eigentlichen Geschichte weiter. Jo ist sehr schwermütig und so wirkt auch die Geschichte auf den Leser eher deprimierend und schwer. Doch zeitgleich reißt sie den Leser mit, hat man sich an den Schreibstil gewöhnt. Jo bleibt eher oberflächlich, man ist als Leser auf Abstand zu ihr, nimmt ihr Leben distanziert wahr, und fragt sie dennoch die ganze Zeit, was ist ihr eigentlich zugestoßen, damit sie so wurde, wie sie jetzt ist? Nach und nach erhält der Leser

Schnipsel, kleine Hinweise oder Einblicke in die Vergangenheit. Setzt sich das Puzzle selbst zusammen und versucht zu verstehen, wie es Jo geht und warum sie wie reagiert. Das Buch ist für Jugendliche ab 14 Jahren, jedoch war ich mir beim Lesen manchmal un schlüssig, ob diese Grenze eine gute Wahl ist. Für einen erwachsenen Leser bietet das Buch sehr viel und stellt eine Bereicherung im Lesealltag dar. Aber ob ein Jugendlicher mit 14 Jahren damit umgehen kann, muss man anhand seiner Entwicklung entscheiden. Auch wenn der Schreibstil der Autorin sehr ungewöhnlich war, passte er jedoch zu der Geschichte und der Stimmung, die vermittelt werden sollte. Ich selbst hatte mich auch schnell eingelesen gehabt, so dass er mich nicht wirklich mehr störte. Fazit: Ein schwermtiges, deprimierendes Buch, das einen Funken Hoffnung in sich trägt.

**Kurzbeschreibung** Die beherrschende Liebesgeschichte zwischen einem Mädchen, das vor ihrem Leben flieht, und einem Jungen, der für sein Leben kämpft. Jo zählt die Tage, bis sie nach Kreta auswandern kann - endlich 18 Jahre alt, endlich unabhängig, endlich frei. In Kreta möchte sie ein neues Leben anfangen, mit Koch, ihrem Kumpel aus dem Restaurant, in dem sie kellnert. Doch als dieser verschwindet, sieht Jo, dass Koch nicht der einzige Mensch ist, dem Jo am Herzen liegt. Der unscheinbare, geradezu unsichtbare Amar ist es, der sich nun um Jo kümmert, bei ihr bleibt, egal, wie sehr sie ihn von sich stößt. Der ihr die Schönheit des Lebens zeigt, wie nur er sie sehen kann. Sabine Both alias Franziska Moll trifft den Ton der Jugendlichen auf den Punkt und zeigt, dass Hoffnung und Lebensmut nicht nur aus Liebe, sondern auch aus Freundschaft erwachsen kann.

**Kurzbeschreibung** Die beherrschende Liebesgeschichte zwischen einem Mädchen, das vor ihrem Leben flieht, und einem Jungen, der für sein Leben kämpft. Jo zählt die Tage, bis sie nach Kreta auswandern kann - endlich 18 Jahre alt, endlich unabhängig, endlich frei. In Kreta möchte sie ein neues Leben anfangen, mit Koch, ihrem Kumpel aus dem Restaurant, in dem sie kellnert. Doch als dieser verschwindet, sieht Jo, dass Koch nicht der einzige Mensch ist, dem Jo am Herzen liegt. Der unscheinbare, geradezu unsichtbare Amar ist es, der sich nun um Jo kümmert, bei ihr bleibt, egal, wie sehr sie ihn von sich stößt. Der ihr die Schönheit des Lebens zeigt, wie nur er sie sehen kann. Sabine Both alias Franziska Moll trifft den Ton der Jugendlichen auf den Punkt und zeigt, dass Hoffnung und Lebensmut nicht nur aus Liebe, sondern auch aus Freundschaft erwachsen kann.